

August 2006

Keine Langeweile: Aufgaben für Hamster

Beschäftigung gehört für einen Hamster wie Teddy (Foto) zur artgerechten Haltung. Der kleine Kerl liebt es, nach Essbarem zu suchen. So bleibt er aktiv und ausgeglichen.

Es ist nicht schwer, Hamster zu beschäftigen. Gewöhnen Sie ihn zum Beispiel daran, sein Trockenfutter zu suchen.

Streuen Sie es zunächst um den Napf herum, bis Sie es später im ganzen Gehege verteilen, außer in der „Toilette“. Ein Wort zum Trockenfutter: Achten Sie auf hochwertige Nahrung. Sie sollte keimfähige Samen und Getreide enthalten. Nicht zu empfehlen sind Anteile von Melasse und nicht weiter gekennzeichneten „Nebenprodukten“.

Training für den Hamster!

Wenn Ihr Hamster schon gelernt hat, Futter zu suchen, und pfiffig genug ist, können Sie es verstecken,



beispielsweise in Heubergen, in Eierkartons und Papprollen. Die Papprollen können Sie später mit Papiertaschentüchern verschließen. Das erhöht den Schwierigkeitsgrad. Die Papiertaschentücher dienen dem Hamster gleichzeitig als Nistmaterial.

Schwierig: Wo ist die Möhre?

Auch Frischfutter können Sie kreativ einsetzen: Hängen Sie z.B. eine halbe Scheibe Gurke oder eine Scheibe Möhre an die Gehege-Decke oder verstecken Sie das Futter in zerknülltem Papier. Achten Sie darauf, dass Ihr Hamster nicht bunkert. Eine weitere Idee: Lassen Sie in einer Keramikschale auf ungedüngtem Torf, Weizen oder Gerste mit wenig Dill und Petersilie sprießen und stellen Sie das Ganze ins Gehege. Gewöhnen Sie aber den kleinen Hamster vorher langsam an das ungewohnte Grün.

Herzkrankheiten rechtzeitig erkennen



Beobachten Sie Ihr Tier gut, denn oft leiden Katzen unbemerkt an einer Herzerkrankung.

Herzkranken Katzen zeigen vor allem zu Beginn der Erkrankung keine oder nur sehr wenige Symptome. Dies ist der Grund dafür, warum Herzerkrankungen bei der Katze in vielen Fällen

erst spät diagnostiziert werden.

Manchmal gibt erst eine plötzlich auftretende Thrombose den Hinweis, dass das Tier schon länger ein Problem mit der Herzfunktion hat. Thrombosen treten bei der Katze meist am hinteren Abschnitt der großen Körperschlagader (Aorta) auf und haben eine Lähmung der Hintergliedmaßen zur Folge, die einer Querschnittslähmung täuschend ähnlich sieht.

Im Gegensatz zu einer Schädigung des Rückenmarks, wie sie bei einer Querschnittslähmung beobachtet wird, ist die Aortenthrombose für die Katze jedoch sehr schmerzhaft. Die Hinterbeine und Pfötchen fühlen sich bei der Aortenthrombose der Katze kalt an, weil das Blutgerinnsel die Durchblutung der Hinterbeine behindert.

Eine wichtige Sofort-Maßnahme ist daher das Warmhalten der Hinterbeine mit einer Wärmflasche. Neben einer totalen Verlegung der Aorta gibt es jedoch auch Thrombosen, die das Blutgefäß nur teilweise blockieren.

Aus diesem Grund sollte das Herz bei jeder Katze mit einer Gangstörung oder Lahmheit gründlich untersucht werden. Das normale Abhören des Herzens ist jedoch meist nicht aussagekräftig, vor allem nicht zu Beginn der Erkrankung.

Herzkrankheit: Symptome und Diagnose

Ein Herzultraschall ist für die exakte Diagnosestellung in der Regel zusätzlich notwendig. Weitere Symptome für eine Herzerkrankung bei der Katze sind mangelnder Appetit, Verhaltensänderungen, mangelnde körperliche Belastbarkeit und Hecheln mit geöffnetem Maulchen nach dem Spielen oder sonstigen Anstrengungen, etwa dem Erklettern des Kratzbaumes. Besonders bei Katzen der Rassen Maine Coone, Perser und Karthäuser bzw. Britisch Kurzhaar treten Herzerkrankungen häufiger auf.

*Fachtierärztin
Dr. Birgit Leopold-Temmler*

Buchtipp: Harmonie im Katzen-Haus

Katzen lieben Gesellschaft, und zwar nicht nur die menschliche. Wer den Umgang zweier Katzen, die miteinander harmonieren, schon einmal beobachtet hat, weiß, dass Samtpfoten soziale Kontakte sehr schätzen können. Wer möchte schon gerne alleine sein?

Doch wie findet der Tierhalter das „Dreamteam“, wer passt zu wem und wie verhält sich der Tierfreund richtig, wenn es Probleme gibt?

Die Tierärztin und Verhaltens-Expertin Sabine Schroll hat Antworten. In ihrem Buch mit dem Titel „Aller guten Katzen sind . . . ?“ beschreibt sie die Kommunikation der Katze, spricht über „Beziehungskisten“ und Methoden des Zusammengewöhnens. Katzen sind wahre Meister in der Körpersprache. Die Autorin zeigt auf, wie vielseitig diese Sprache ist. Selbst für Tierhalter, die nur eine Katze haben, sind Schrolls interessante und gleichzeitig kurzweilige Ausführungen eine Lektüre, die sich lohnt.

Sabine Schroll

**Aller guten
Katzen sind ... ?**

Der Mehrkatzen-Haushalt

Buchtipp des Monats: „Aller guten Katzen sind . . . ?“ von Sabine Schroll, Verlag Videel, Preis: 10,20 Euro ISBN: 3-89906-431-3



Blick-Punkt: Schmusestunde fällt aus



Bei Hitze entspannt Kater Elvis auf kühlen Fliesen.

Was haben wir für eine Hitze-Welle hinter uns! Wird das etwa noch schlimmer? Also, ich für meinen Teil finde, dass es reicht mit der gut gemeinten Sommerwärme. Sicher, ich weiß, was Sie jetzt denken: „Katzen lieben doch die Wärme!“ Und ich sage Ihnen: „Ja, das ist richtig, aber bei höchsten Temperaturen in einem Pelzmantel herumzulaufen, ist auch nicht witzig!“ Deshalb kann ich es gar nicht verstehen, wie es Tiere aushalten, die besonders langes Fell haben. Mein Vorschlag, liebe Menschen: Lasst eure langhaarigen Meerschweinchen und Hunde doch einfach scheren! Das bringt Erleichterung. Mein Fell ist kurz, aber selbst ich lasse meine abendliche Schmusestunde auf dem Bauch meines Herrchens wegen Hitze ausfallen.

Charlotte – meine kätzische Mitbewohnerin – und ich spielen den ganzen Tag „Mikado“: Wer sich als erster bewegt, hat verloren. Reglos liegen wir auf kühlen Fliesen und warten auf den erholsamen Abend.



Mehrmals am Tag: Der Zecken-Check

Bereits morgens stöbert Max gerne in Wiesen und hohen Gräsern. Meist bringt er eine Zecke mit.

Da ist es wieder – dieses kleine runde Kügelchen im Fell von Mischlingsruden Max. Welcher Hundebesitzer kennt die Situation nicht: Die Hand streicht übers Hundefell und entdeckt wieder einmal eine lästige Zecke. Zwar sind die Blutsauger übers ganze Jahr aktiv, doch im Sommer ist es besonders schlimm.

Wie verhält sich der Tierhalter richtig?

Die Parasiten können mehrere schwere Erkrankungen übertragen. Die Zecke injiziert Speichel, um das Blut zu verdünnen. Dabei gelangen gefährliche Erreger in den Körper. Schnelles Handeln ist gefragt: Je schneller die Zecke entfernt wird, desto geringer ist das Risiko, dass sie im Körper des Vierbeiners Krankheitserreger hinterlässt.

Aber Vorsicht! Ziehen Sie nicht am Körper der Zecke, sonst kann es passieren, dass Sie den Körper abreißen und der Zeckenkopf in der Haut stecken bleibt. Verwenden Sie keinesfalls Hausmittel wie Öl oder Nagellack, denn dann würde die Zecke erschlaffen und Speichel injizieren. Sie darf auch nicht mit der bloßen Hand herausgedreht werden: Zu groß ist die Gefahr, dass dabei der Speichel in die Wunde fließt. Gefahrlos lässt sich der Parasit nur mit Hilfe der Zeckenzange entfernen, die es in der Tierarzt-Praxis gibt. Desinfizieren Sie danach die Einstichstelle.

Zecken-Prophylaxe in der Tierarzt-Praxis

Fragen Sie Ihren Tierarzt nach einer sinnvollen Zecken-Prophylaxe. Es gibt Präparate, die den Zeckenbefall deutlich verringern. Beispielsweise helfen Zeckenhalsbänder oder „Spot-on Präparate“, die zwischen die Schulterblätter geträufelt werden.

Impressum:
Presse-Punkt
Anke Blum
Comeniusstraße7
47906 Kempen
Tel. 02152/898799
Fax: 02152/896986
E-Mail:
info@presse-
punkt.de
Internet:
www.presse-
punkt.de
Alle Rechte
vorbehalten

Zitat des Monats

„Für eine Katze gibt es keinen triftigen Grund, einem anderen Tier zu gehorchen, auch wenn es auf zwei Beinen steht.“

Sarah Thompson (geb. 1979),
amerikanische Schauspielerin



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.